

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 42 (1964)

Heft: 5

Artikel: Collybia cirrhata (Schum. ex. Fr.) Quél. au Resten des Kuhröhrlings,
Suillus bovinus (L. ex Fr.) Kuntze

Autor: Ricek, E.W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Fleisch ist blaßgelblich, etwas zäh, ohne auffallenden Geruch. Der Geschmack ist wie beim Eierschwamm.

Die Basidien sind 4- bis 6sporig, die Sporen im Durchschnitt etwas größer, als ich sie beim typischen Eierschwamm gemessen habe, nämlich (8,5–)9,5–10,5/ (5–)5,5–6 μ . *Cantharellus amethysteus* Quél. ist ein Charakterpilz bergiger Nadelwälder und bevorzugt hier kräuterreiche Stellen, besonders mit *Oxalis acetosella*.

Collybia cirrhata (Schum. ex Fr.) Quél.

auf Resten des Kuhröhrlings, *Suillus bovinus* (L. ex Fr.) Kuntze

Von E. W. Ricek, St. Georgen im Attergau

Im Grünbergwald bei Frankenburg, einem Teil des oberösterreichischen Hausruckwaldes, finde ich seit etwa 15 Jahren zwei sogenannte Sklerotienrüblinge: *Collybia tuberosa* (Bull ex Fr.) Quél. und *Collybia cirrhata* (Schum. ex Fr.) Quél. Jener, auf vorjährigen Resten des dort an die Sommereiche (*Quercus robur*) gebundenen *Lactarius vellereus* fällt sofort durch den relativ stämmigeren, gedrungeneren Wuchs auf. Sein Stiel, meist so lang oder nur wenig länger als der Hutfurchmesser, ca. 1 mm dick, ist unten zottig, oben flaumig behaart.

Die zweite Art, *Collybia cirrhata*, ist nur in der Nähe von *Suillus bovinus* (L. ex Fr.) Kuntze zu finden, welcher dort über tertiären Quarzsanden unter Rotföhren in ungeheuren Mengen auftritt. *Cirrhata* ist schlanker, graziler als *tuberosa*, ihr Stiel, ungefähr 0,5 mm dick, ist mehrmals länger als der Hutfurchmesser. Die Basis des Stieles ist filzig zottig, der obere Teil, unter dem Mikroskop papillös bis warzig, erscheint dem freien Auge kahl. Oft stehen auf 1 dm² 20–50 Exemplare dieses zierlichen Pilzes. Ich habe zahlreiche Rasen solcher Collybien ausgehoben. Die Stiele entspringen einer brüchigen dunkelbraunen bis schwarzen Schichte, die zur Zeit der Fruktifikationsperiode des Rüblings vom weißen Myzel dieses Pilzes umspolnen und durchsetzt ist. Abgefallene *Pinus*-Nadeln, *Calluna*-Zweige und *Vaccinium*-Blätter überdecken sie. Diese Schichte stellt die Überreste der vorjährigen Kuhröhrlinge dar, deren Sporen ich darinnen auch noch nachweisen konnte. Von ihr ausgehend, ziehen sich Hyphen wenige Zentimeter weit in Moospolster und durchspinnen diese, meist *Hylocomium splendens*, *Pleurozium schreberi* und *Sphagnum acutifolium*. Die Fruktifikationsperiode erstreckt sich meist über 1–2 Monate (August–September). Um diese Zeit sind auch die faulenden Reste von *Suillus bovinus* überall in Mengen vorhanden, den Keim- und Nährboden für die *Collybia* bildend.

Sklerotien fand ich niemals, weder in der Fäulnisschichte noch in deren Umgebung. Niemals waren auch Blätterpilze vorhanden, außer einzelnen Stücken von *Gomphidius roseus* (L.) Fr., der in den haufenähnlichen Büscheln des Kuhröhrlings fast immer zugegen ist.